

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bericht über die Instruktions-Reise nach Tirol und Oberitalien - Cod. Karlsruhe 1725

[S.l.], [nach 1851]

Fort Pietole

[urn:nbn:de:bsz:31-39306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39306)

welcher nach dem Weiter vorwärts am Pan galiguan
Theil des Migliaretto n. genau direct auf die Linien
rechts angelegt, welche gleichfalls nur aus Erde besteht,
und in demselben genau sich ein genau dorthin blockförmig
befindet, das in demselben einen Rest der Linien
im Uebrigen aber dem blockförmig im ganzen Cavalin
ähnlich ist.

Ein gleiches blockförmig befindet sich in der Linien links.
Mit dem dort Migliaretto fügen zusammen die
bestimmten Linien der befestigung ist The. Die
selben befestigen ebenfalls aus Erdarbeiten mit den gleichen
Facilien, wie diejenigen vom dort Migliaretto, jedoch
mit sehr breiten Schanzgräben.

Fort Pietole.

Das Fort Pietole ist das wichtigste unter den
dem Mantua, und wurde, wie oben schon angeführt,
erst nach Uebergang der Festung an die Franzosen
auf Befehl Napoleons erbaut, um die in seiner Nähe
angelegten Fundamentstellen zu schützen. Die
seiner Befestigung ist daher Alles galiguan und es wurde
insprachen aus, wie auch die nachfolgenden Details der
Befestigung zu entnehmen ist, in einer solchen Stärke
angelegt, daß es dem Angreifer nur mit bedeutendem

Zeit und Kosten. Obgleich die Gänge in der Regel, sich dieses Alter
zu bemerken. Eine große Menge besteht jedoch nicht
in der Entfernung. Denn der einzige Ort, der
sich vor dem Kanal nicht befindet, grüßt nicht, um
mit großen Massen vorzubereiten und die Erde, welche
sich unmittelbar an die der Fundament. Tafel stellenweise
Kanal anläßt, läßt keine Kommunikation mit dem vor-
wärts der rechten Seite gelagerten Terrain zu.

Der Dialekt besteht aus 2 bastianierten Fronten, von
welchen die rechte hinter ihre Erde unmittelbar an
die Erde anläßt, die linke dagegen ein geschlossenes
Bassin bildet, das mit der ganzen den Kanal gebenden
Terraillie zusammenhängt und sich rückwärts an die Erde
anschließt.

Die Continen sind durch große, nicht vorstehende
Kanaline, die bastianierten über dem Contingenten
gedacht, welche aus Obstruktionen bestehen und mit den in
den Wasserläufen liegenden Rudern eine etc. Mus-
fassung bilden.

Die Hängeumfassung des Dialekts besteht aus einer aus
Bastionen gebildeten mit Talen angelegten 30' hohen Kan-
nalanterwand mit darüber liegendem 12' hohen Wall
von geschlossener Dichte.

In dieser Entfernung befinden sich in regelmäßigen
Abständen von einander um 1' im Durchmesser sel-
bende Löcher um dem Abfluß hinter der Mauer sich an-

gewundenen Wasser einen Abfluss zu verschaffen. Eine
Ableitung dieses Wassers sieht man jedoch nirgends, und es
dürfte sehr anzunehmen seyn, daß das Wasser sich hinter
den Mauer ab, und in den natürlichen Boden senkt.

Die Stützen der Kapellen sind zusammen in 2
Ansprüche von je 5 Gesetzen eingeteilt. Von diesen
5 zusammen sind die 3 zuweilen der Lantina hingewand
fronten offen, um dem König einen besseren Abzug zu
verschaffen. Die Resten dieser zusammen hingewand
streu 15' über der Grabenfläche und sind außer von dem
selben Graben, wie die bei Verona beschriebenen.

Außer jener Lantina der kaiserlichen Fronten hin
gen 6 Gesetze zusammen in 2 Stagen, und zwar jedes
mal 3 zu beiden Seiten der 12' breiten Graben mit nach
der Straße führenden Gassen.

Die Lantina gibt somit auch 6 Gesetze bedecktes
Land nach dem vorliegenden Kanal und dient die
sem so als Kanal.

Außer diesen zusammen müssen die Lantina ab
was sehr gefaltan werden, als das übrige Teil
das Wall.

Die Überführung derselben zusammen geschieht
nach dem durch die Mauer und zwar mittelst
vieler Bögen von 1' im Durchmesser, und welche
das Wasser an den mit Talut angelegten Kanalen
untereinander vorbeiführt.

Nach der Ansicht der Portigen Ingenieure, steht
die Fundament dieser Kapelle, an dem Chanceloup
seiner Länge gemäß, wie folgt fest, eine Veränderung bevor.
Der Wall des Hauptwerts ist 18' Durchmesser
und 36' breit.

Die Kapelle haben Cavaliers à la speckle, welche
den vorliegenden Hauptwall um circa 12' überhöhen u.
von letzterem durch einen tief eingetieften mit
verarbeiteten Graben getrennt sind.

Die hintere Mauer der Kapelle im Mittelabschnitt ist
nicht weiter verlängert und dient zugleich als Vorwerk.

Die im Terrainform angelegte hintere Mauer des Marktes
besteht aus Felder; die Höhe ist aber zu geringen Stellen
gerade u. so soll diese Umfassungsmauer längs der ganzen
Mauer fortgesetzt werden.

Die erste beim Eingang besteht aus einem Pfeilerfundament,
etwa 18' hoch, von altem Mauerwerk, und ist durch 2 Stufen
unterhalb des Eingangs befestigt. Rechts steht auf dieser ersten
Mauer bis zur rechten Kapelle Spitze fort u. links stellt sie
sich an den abgerundeten, gegen den Vorwerk getretenen Wall an.

Der Graben des Hauptwerts ist circa 100' breit, im
vorderen Theil, und nur im hinteren Theil, nach dem Verlauf
der Mauer an den beiden Enden befestigt.
stellt sich ein.

Neben dem Graben führen lange hölzerne Gerüste, mit
Zugseilen in der Länge von verschiedlicher Construction.

Non der meisten bespienstige befindet sich im gemeinlichen
Batardean mit runder Gallaria mit 2 Röhren, durch
welche Wasser in den Graben des Forts gelangen kann.
Die Röhren-Einrichtung ist die gewöhnliche mit Vor-
sätzen und Vorsetzbalten. Um letztere zu haben, sind
im Gewölbe der Gallaria verticale Läger mit in diesen
Ringen, durch welche die Säue gezogen werden.

Das Hintereingang der Röhren ist gut mit Platten
belagt in den Graben weiter abwärts geschloßen.

Non dem Forten bespienstigen Batardean gelangt
man in die Contrabatterie Gallaria und von dieser
durch eine Höhe und Treppe an der äußeren Seite der
Contrabatterie auf die Contrabatterie.

Der mittlere, welcher Spitze des linken bespienstigen
Lagers Batardean hat 4 Röhrenstücken, um das Wasser
in den Graben schnell ablassen zu können, wenn Wasser
Menschen weggenommen werden sollen.

Das Kavalin vor der Contrabatterie liegt im etwa
8' niedriger, als der Hauptwall; seine rechte Seite ist
sehr steil und zerfallen, während die linke zu Gefäß-
Aufstellungen verwendet werden kann.

Der in diesem Kavalin aufgesetzte Cavalier vorragt
den Raum des selben sehr und dient genau als 1^{tes} Kavalin,
während ein gemeinlicher Blockbau im Cavalier als
2^{tes} Kavalin benutzt werden kann.

Das Kavalin links hat keinen Cavalier, wofür aber

ein yamanderter Blockhaus, das nützlich sein das so oben ge-
nannte in Form eines Kastels angelegt, mit einem kleinen
Dienort versehen, im Norden aber so construirt ist,
wie die Blockhäuser im Fort Migliaretto.

Die Fortungen der Kavallerie sind etwa 20' hoch und
zirgeln yamander.

Die gleichfalls mit yamanderter Fortungen, Trenchen mit
mit Holzschutteln versehenen Contragraden sind nur zur
Insanterie-Versicherung eingerichtet.

In den von den Bastionen mit Kavalleriearten yabilitäten
eingesandten Massenglätzern des beidseitigen Magazins befinden
sich die vom General Chasteloup zuerst in Rücksichtigung
yabentsten yamanderter Kadette, über deren Detail-
Construction er zwar keine nähere Bestimmungen gibt,
die aber aus der wirklichen Rücksichtigung अनुमान
werden können. Die Bastionen sind die Trenchen mit
der sie beidseitigen Plattform, haben in der Richtung
der ersten 2 Reihen Garmentstufen über einander und
sind zur Beförderung des Kanalsabzugs hinten offen.

Auf die Plattform ruhet eine Trenchen, über welche die
auf jener aufgestellten Mützen yalangen mit über
die Hauptwehr eingesandten können. Man set also in
diesem Kadette ein sehr kräftiges Mützengebäude und
3 Stagen.

Die Kadette sind von den Massengläzern durch einen
vegetierten Garten yabent, über den eine Brücke führt,

Ein Pfeil an einer Kette aufgehängt und unterlagert liegt.

Abzulieferer Ort sind sechs Kanäle in den angrenzenden
Befestigungsanlagen. Nur sieben dieser in den Kasernen bloß
1 Reihe Kanäle und in der Erde nur 2 Öffnungen zum
Abziehen des Kanals.

Die Gräben dieser sämtlichen Kanäle sind versetzt mit
ihren Köpfen liegen über dem Graben des Hauptgrabens, so
daß der Angriff zu vermeiden, von dem man in den
Graben mit Leichtigkeit zu kommen.

Graben des Hauptkanals = 80.

Diese Kanäle sind abgesehen in einem ganz soliden
Zustande.

Die Kanäle sind rings um das ganze Fort mit
einer ovalen Gallie versehen, deren Abstände
über nicht mehr als über dem Graben liegen.

Der Hauptkanal des Forts Pietole ist, wie schon
oben angegeben wurde, der Ort der in einem festen
basinartigen Fundament stehen, die den nach dem
Abstand des Forts Pietole stehen, wenn die
Fundament festhalten werden soll.

Die Kanäle sind doppelt und der Rest des Forts wird
durch Kanäle mit Wasser bewirkt.

Reduktion des Forts Pietole
Pietole ist ein Ort der in einem
festen Fundament stehen
die den nach dem
Abstand des Forts Pietole
stehen, wenn die
Fundament festhalten
werden sollen.

Fort Belfiore.

Das Fort Belfiore zur Verteidigung des westlichen
Angehanges, besteht aus einer basinartigen Front, einem